

Diezener Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem **Amtlichen Kreisblatt** für den Unterlahnkreis.

61

Diez, Mittwoch den 13. März 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 12. März abends (B. B. Amtlich)

Von den Kriegshauptplätzen nichts Neues.

STB. Großes Hauptquartier, 12. März (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Die feindliche Artillerie emancipierte am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Eys und Scarpe rege Tätigkeit. Im Vorfeld der gegenseitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanteriegefechten.

Das Feuer englischer Artillerie auf rückwärtige Stellungen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Bevölkerung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schüsse schwerer Kalibers.

Zur Vergeltung feindlicher Fliegerangriffe am 9. und 10. März auf Stuttgart, Gillingen, Unterfärthelm und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht Paris erneut mit Bomben belegt.

Leutn. Freih. v. Rüdthofen errang seinen 27. Lufttag.

Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Krieg in Ostafrika.

Der englische Bericht aus Ostafrika meldet: Die feindliche Hauptstreitmacht befindet sich noch nördlich von Curio. Unsere Operationen werden trotz der durch die Regenzeit verursachten Schwierigkeiten fortgesetzt.

Der bulgarische Bericht.

STB. Sofia, 10. März. Generalstabsbericht vom 9. März. Nach methodischer Artillerievorbereitung drang die deutsche Sturmabteilung in die feindlichen Stellungen im Gernabogen nördlich von Krapch ein und brachte gefangene Franzosen u. 2 Maschinengewehre zurück. Dieser Angriff löste auf beiden Seiten lebhaftes Artilleriefeuer aus. Im Westen des Dorfes Rakovo westlich des Bardar, versetzten unsere Positionen eine französische Erkundungsabteilung. Wir verstärkte englische Patrouille, die sich unserer Vorposten bei der Strumamündung zu nähern versuchte, wurde blutig abgewiesen. An der Dobrudschafront Waffenstillstand.

Der türkische Bericht.

STB. Konstantinopel, 10. März. Generalstabsbericht. Palästinafront: Am 9. März herrschte auf der ganzen Front lebhaftes Gefechtsleben, die teilweise zu heftigen Kämpfen führte. In der Gegend El Kafe, Pet Kima, Nebli Saleh kam es nur zu Vorfeldgefechten, in denen unsere Positionen beschlagnahmt wurden. Weiter östlich waren schon in der vorhergehenden Nacht feindliche Erkundungsvorstöße im handgemeinen Kampf abgewiesen worden, als am frühen Morgen ein starkes Artilleriefeuer auf großen Teilen der Front einsetzte, dem bald darauf ein Angriff folgte. Den auf die Hauptstellung ausweichenden vorgeschobenen Sicherungen folgend, besetzte der Feind Katrawani, Akara und Silwad. Nördlich von Jazrud setzten starke Angriffe des Gegners über Burdjah-Verdaval ein. Sie wurden unter schweren Verlusten für den Feind restlos abgeschlagen. Sein Hauptangriff richtete sich gegen die Höhen der Tel-Akretellung. Mehrmals wechselte diese Stellung im erbitterten Kampf ihren Besitzer. Schließlich blieb sie dank der heldenmütigen Abwehr unserer Truppen fest in unserer Hand. Am linken Flügel unserer Westjordanfront war es auch schon in der Nacht zu Patrouillengefechten gekommen, bei denen ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Mann als Gefangene eingebracht wurden. Die hier am Morgen einsethenden feindlichen Angriffe wurden sämtlich verlustreich abgeschlagen. Alle Stellungen sind in unserer Hand geblieben.

Im Vormarsch auf Erzerum wurden unsere Truppen westlich von Jibische von Armeniern angegriffen, die verlustreich und leicht abgewiesen wurden.

Den Rebellen in Hedjas wurde eine empfindliche Niederlage beigebracht. Nachdem sie schon am 6. März bei Tawane geschlagen worden waren, wurden sie gestern unter schweren Verlusten weiter nach Süden in Richtung Schobah getrieben.

23 700 kg. Bomben auf Paris.

STB. Berlin, 11. März. Unbelehrt durch unseren Strafangriff gegen die Stadt Paris in der Nacht vom 30. Januar und durch unsere erneuten Warnungen suchten die Gegner während der vergangenen Wochen wiederum friedliche deutsche Städte weit hinter der Kampfzone mit Bomben heim. Die angekündigte Strafe ist vorgestern nacht abermals vollstreckt worden. Die Stadt Paris war wiederum das Ziel unseres Vergeltungsangriffs. Dem verbrecherischen und verabscheuten Verhalten unserer Gegner entsprechend wurde der Angriff mit noch größerer Stärke und Wucht geführt als

der erste. Paris wurde mit insgesamt 23 700 kg. Bomben belegt.

Zum Frieden mit Rußland.

STB. Berlin, 11. März. Die deutsche Regierung hatte am 8. März durch Funkpruch an die russische Regierung darauf hingewiesen, daß 540 Balten aus Dorpat und Rebal und 130 Balten aus anderen baltischen Städten verschleppt worden waren, um nach Sibirien abtransportiert zu werden. Der Transport erfolgte in Rüstwagen mit Zertifikaten des Smolny-Instituts. Die deutsche Regierung hat gegen diese Maßnahme, die mit Artikel 6 Absatz 2 des Friedensvertrags im Widerspruch stand, Verhinderung eingelegt und die sofortige Rückbeförderung der Verschleppten verlangt. — Der Vizepräsident des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten in Petersburg erwiderte hierauf namens der russischen Regierung: Es sei bereits eine Verfügung getroffen, daß die Verschleppten nach ihrer Heimat zurückgeführt werden. Ihre Zurückführung werde nur durch Transportschwierigkeiten aufgehalten, die durch die Demobilisation der russischen Armee entstanden seien.

STB. Stockholm, 11. März. Nach einer Habasmeldung aus Petersburg richteten die ausländischen Konsuln in Wladivostok an das Smolny-Institut eine amtliche kategorische Protestkundgebung gegen eine Reihe politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen, die ernstlich die Interessen der Länder, die sie im äußersten Osten vertreten, bedrohen. Die Konsuln verlangen, daß diese Maßnahmen sofort zurückgenommen werden und behielten sich im Bedarfsfalle Freiheit des Handelns vor. Sie lehnten jede Verantwortung für Verwicklungen ab, die diese Weigerung nach sich ziehen könnte.

STB. Christiania, 8. März. Wie die Blätter melden, kam Kamenev gestern auf der Rückreise von England in Bergen an, da ihm das Betreten französischer Bodens, wo er die Bolschewikregierung vertreten sollte, verboten worden war.

STB. Kopenhagen, 11. März. Die Zeitung Socialdemokraten schreibt anlässlich des Jahrestages der russischen Revolution: „Es ist eine ungeheure Herausforderung, wenn die Entente in diesen Tagen über den entscheidenden Machtfrieden von West-Vitostok jammert. Dies ist ein milder Frieden im Vergleich zu dem Frieden, den die Entente nach ihrer eigenen Antwort an den Präsidenten Wilson vom 11. Januar des Vorjahres Deutschland und namentlich Österreich-Ungarn und der Türkei diktiert haben würde, wenn diese besetzt worden wären. Was jetzt vom russischen Reich abgetrennt worden ist, ist kein eigentlich russisches Land. Peter der Große eroberte die Ostseeprovinzen von Schweden, Katharina II. nahm Rußlands Polen, Finnland wurde den Schweden entzogen, die Ukraine wurde nach der Schlacht von Poltawa erobert, Bessarabien Rumänien fortgenommen und Rußlands-Armenien der Türkei. Im Mittelalter wurden die Ostseeprovinzen durch Deutsche kolonisiert; es waren umstrittene Grenzländer im Osten wie es Burgund und die Niederlande im Westen waren.“

STB. Stockholm, 11. März. Wie Politiken mitteilt, wurde auch dem russischen Vizepräsidenten Zakhid, der als Gesandter nach Bern gehen sollte, die Einreise nach Frankreich verboten.

Die Verteilung der Getreidevorräte der Ukraine.

STB. Köln, 11. März. Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin vom 11. März: Die Art der Verteilung der aus der Ukraine zu erwartenden Getreidevorräte zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn ist nunmehr dahin festgesetzt, daß bis zum 31. Juli Deutschland und Österreich-Ungarn gleichviel erhalten und zwar wird in der ersten Hälfte dieses Abkommens Österreich-Ungarn doppelt so viel beziehen als Deutschland, während danach bis zum 31. 7. die Verteilung umgekehrt erfolgt, so daß also Deutschland die doppelte Menge erhält.

Finnlands Freiheitskampf.

STB. Berlin, 11. März. Die B. Z. berichtet aus Basel: Die Agence Havas meldet aus Petersburg: Nachricht, die aus Finnland kommen, besagen, daß infolge großer Verstärkungen durch ausländische Freiwillige die Weißen Garden in den letzten Tagen die Oberhand in verschiedenen Gegenden des Landes erhielten. Sie haben Oboerneck besetzt und Tammerfors eingeschlossen.

STB. Stockholm, 10. März. Nach einem Bericht des Helsingfors Korrespondenten des Socialdemokraten steht die finnische Sozialdemokratie nicht einig hinter der revolutionären Regierung. Schon zu einem früheren Zeitpunkt sind Proteste gegen ihre Taktik erhoben worden. Die Übergriffe der letzten Zeit werden auch von den führenden Kreisen nicht gebilligt. Da man beschloß, mit Waffengewalt in die Revolution einzugreifen, charakterisierten mehrere der Führer der alten Sozialdemokratie dies

als eine Diktatur der Massen und weigern sich, die Revolution zu beschließen. Das sozialistische Hauptblatt Tiesmes hat sich gegen die gewählte Taktik ausgesprochen und weigert sich, sich nach den Verordnungen der Leitung zu richten. Die sozialdemokratischen Gegner der Revolution werden immer zahlreicher und protestieren offen gegen die Geschehnisse. Die Revolution wird als ein Verbrechen gegen die Arbeiterklasse und ihre Interessen betrachtet.

STB. Stockholm, 11. März. Meldung von Soenska Telegram-Byran. Aus Waja berichtet das finnische Hauptquartier vom 9. März: Auf der Sarakuntasfront heftige Kämpfe bei Sandoe, Ahlainen, Virtsjaervi und Boomarku, gegen welche Ortschaften der Feind bedeutende Kräfte aus Boorneborg zusammenzog. Unserer Linie auf der Sabolaksfront vorgeschobenen schwachen Vorpostenabteilungen wurden etwas gegen Schmar zurückgedrängt, nachdem sie von mannigfach überlegenen aus Helsinki kommenden Kräften angegriffen worden waren. In Karelen dauern die blutigen Kämpfe bei Ahsoa anunterbrochen Tag und Nacht fort. Ungeachtet der kolossalen Verluste werfen die Russen stets Truppen ins Feuer. Bei Rautu und Palkaeri wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Feindliche Flieger warfen Bomben ab.

Japans Eingreifen in Sibirien.

STB. Bern, 10. März. Nach Pariser Blättern: Japans wurden englische und japanische Kriegsschiffe zur Überwachung nach Wladivostok entsandt. Die anässigen Japaner wurden nach Japan zurückgeschickt.

Deutschland.

STB. München, 11. März. Im großen Hörsaal der Universität begann vormittags die vom Ministerium des Innern veranstaltete Vortragsfolge über unsere wirtschaftliche und militärische Lage. Staatsminister des Innern Brettreich eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede, in der er ausführte: Vor allem haben wir Frieden im Osten. Wenn es noch kein allgemeiner Frieden ist, so trifft Deutschland die Schuld nicht. Deutschland fleht um keine Gelegenheit vorübergehen, seine Friedensliebe zu betonen, aber die ehrliche Friedensbereitschaft Deutschlands wurde von den Feinden stets von neuem zurückgewiesen. Aus den Äußerungen Lloyd Georges, Clemenceaus und den Beschlüssen des Versailler Kriegsrates läßt uns noch immer entgegen: Krieg bis zum äußersten. Dennoch verlangt Frankreich unter dem Beifall Englands Elsas-Lothringen, noch fordert England Ägypten und die Verdrängung des türkischen Reiches, die Beherrschung Palästinas und die Gebiete des Mittelstromlands und beansprucht die deutschen Kolonien. So ist denn im Westen der Krieg noch im Gang. Was geschehen muß und kann, ihn zu beendigen, wird unsere oberste Heresleitung bestimmen. Unsere Sache in der Heimat aber ist es, gleich geschlossen wie die äußere Front in Einheit und Treue zusammenzustehen. Unser Volksernährung ist auf die heimische Ernte gestellt. Die erste Pflicht der Landwirte ist daher, die landwirtschaftliche Erzeugung auf dem bisherigen Stand zu erhalten. Auch wenn der Friede kommt, so wird er uns nicht gleich in das gelobte Land führen. Die gezielten Bindungen der Kriegswirtschaft werden nicht mit einem Male zerrissen, sie können erst nach und nach gelöst werden. Als wichtigste Aufgabe der Zukunft steht vor uns der Wiederaufbau unseres aus tausend Wunden blutenden Volkes. Ihr dienen vor allem die Bekämpfung des Bevölkerungsrückganges, der Ausbau der Juglingsfürsorge, der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten u. a. Der im Kriege hervorgetretenen Wohnungsnot soll durch die Wiederbelebung der Bautätigkeit und der Unterstützung des bürgerlichen Wohnungsbauwesens begegnet werden. Neben der Bereitstellung der Wohngelegenheiten ist für die Kriegsgeliebten und die heimkehrenden Krieger, die sich einen Hausstand gründen wollen, die Erleichterung der Hausratsbeschaffung wichtig. Während des Krieges wurden zahlreiche soziale Einrichtungen gegründet, welche im Frieden entwickelt werden müssen. Der Friede soll unserem Volke auch eine kräftige Weiterführung der Sozialpolitik bringen. Eben dies kann nur geschehen, wenn unsere Volkswirtschaft aus den Wirren des Weltkrieges ungebrochen hervorgeht. Eine Kräftigung und Erhaltung der Landwirtschaft muß Gegenstand unserer besonderen Sorge sein. Alle diese gewaltigen Aufgaben lösen zu können, bedarf es der einigen Kraft des ganzen Volkes. Hierzu erbitten wir aller Mitarbeit. In dieser Mitarbeit Anregung und Förderung zu bieten, ist der Zweck der Tagung. Wichtig ist auch hier die Mitarbeit der Presse. In der Kriegszeit lernten sich Regierung und Presse näher kennen und verstehen. Die Presse wird sich wie bisher auch in Zukunft ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewußt bleiben in treuer Eintracht. Im Glauben an seine Zukunft wird das deutsche Volk den größten aller Kriege zu einem glücklichen Ende führen.

STB. Berlin, 12. März. Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis soll verschiedenen Blättern zufolge für den Posten des Oberpräsidenten der Provinz Pommern in Aussicht genommen sein.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg. Kellameile 0 Pfg.

Ausgabezeiten:

Diez, Rosenstraße 36.

Herrnprober Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Gms.

Polen.

WZB. Warschau, 10. März. Gdzina Polska vom 10. März schreibt im Leitartikel: „Für uns ist der Vertrag Friede das Ende der Träume von einem mächtigen Polen. Wir haben dem blutigen Trauerspiel fast vier Jahre von der Ferne zugehört und uns eingegeben, daß Zusehen ein geschicktes politisches Spiel sei. In Wirklichkeit war es eine schlechte Nachahmung von Politik, ein Spiel, das uns nur selbst schadet. Wir haben Gut und Zeit verloren. Wir müssen uns vor dem Verlust des Glaubens an uns selbst bewahren. Nur einen Ausweg gibt es in dieser schrecklichen Lage: Ein Bündnis mit den Nachbarn auf Grund des realpolitischen *do ut des*. Eine Konvention mit einem und ein Bündnisvertrag mit dem anderen ist jetzt die Aufgabe der polnischen Politik. Eine energiegelbe Rettungsaktion für das Cholmer Land ist notwendig. Nur der Regentenschaftsrat kann sie führen. Von der Richtung, die der Regentenschaftsrat der neuen Regierung geben wird, und der Einigkeit des künftigen Kabinetts hängt Polens Los zum größten Teil ab.“

Frankreich.

WZB. Paris, 10. März. Meldung der Agence Havas. Der Kriegsfeldkommandant der Vereinigten Staaten, Paker, ist mit seinem Leben Personen zählenden Generalstab heute nachmittag in einem französischen Hafen eingetroffen.

England.

WZB. Amsterdam, 11. März. Allgemeines Handelsblatt zufolge hat die Roumanian Consolidated Oilfields Company (Bereinigte rumänische Oelfelder-Gesellschaft) die Regierung um Anerkennung ihres Rechtes auf Schadenersatz von 1271000 Pfund Sterling für zerstörte Vorräte, Einrichtungen usw. ersucht. Außerdem fordert sie die sofortige Bezahlung des Wertes der verbrauchten Petroleumvorräte im Betrage von 197000 Pfund Sterling.

WZB. Haag, 11. März. Nach einem Privattelegramm des Nieuwe Rotterdamischen Courant aus London, bringt die Times nochmals auf eine Regierungserklärung über den durch die deutschen U-Boote verursachten Schiffsraumangel, da die Arbeiter in den Schiffswerften ohne eine solche den Ernst der Lage nicht einsehen und verlangt eine Untersuchung über den Neubau von Schiffen und Regierungsaufsicht über diese ganze Industrie.

WZB. Berlin, 12. März. Das Berl. Tagebl. berichtet aus dem Haag: Holländisch Neudors. Büro meldet aus London: Daily Express widerspricht den dauernden Gerüchten über die Abdankung Lloyd Georges und Bonar Law. Das Blatt hält es aber für möglich, daß Lord Curzon als Staatssekretär für Irland die Stelle von Duke einnehmen werde. Eine Entscheidung sei zwar noch nicht getroffen, dürfte aber sehr schnell erfolgen, da alles von der heutigen Montagdebatte im Unterhaus abhängt.

Italien.

WZB. Bern, 10. März. Wie das römische Amtsblatt meldet, wurde über San Severo und andere acht Gemeinden der apulischen Provinz Foggia der Kriegszustand verhängt.

Amerika.

WZB. Bern, 11. März. Matin meldet aus New York: Der Schriftsteller William Robertson wurde wegen friedensfreundlicher Propaganda verhaftet. In einer kürzlich erschienenen Broschüre hatte Robertson verlautet, Amerika solle sofort Frieden schließen, da keine Aussicht bestünde, daß es sich bei den Friedensverhandlungen gegen die Wünsche der Entente durchsetzen könne.

Rumänien und Deutschland.

Berlin, 12. März. Der aus deutschen und lettischen Abgeordneten zusammengesetzte Landesrat von Rumänien hat am 8. März in Mitau folgenden Beschluß gefaßt: 1. E. M. den Kaiser und König zu bitten, die Herzogin Eleanore von Rumänien anzunehmen; 2. dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, durch Abschluß von Konventionen, betreffend das Militär-, Zoll-, Verkehrs-, Bahn-, Münz- und Gewichtswesen und andere Verträge Rumänien möglichst eng an das Deutsche Reich anzuschließen; 3. die Hoffnung auszusprechen, daß das ganze Balkanland zu einer staatlichen Einheit im Anschluß an das Deutsche Reich zusammengefaßt werde. Eine Abordnung soll den Beschluß dem Reichskanzler überreichen. Ferner wurde einstimmig die Abfertigung eines Guldigungsgramms an den Kaiser beschlossen.

Fliegerangriff auf Koblenz.

WZB. Koblenz, 12. März. Heute mittag gegen zwölf Uhr griffen einige feindliche Flieger die Stadt Koblenz an. Es wurden in den verschiedenen Stadtteilen etwa zehn Bomben abgeworfen, die neben geringem Sachschaden leider eine Anzahl Opfer forderten. Fünf Zivilpersonen, darunter zwei Frauen, wurden getötet und etwa 30 Personen schwer oder leicht verletzt. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet.

Telephonische Nachrichten.

Luftangriff auf Neapel.

WZB. Berlin, 12. März. (Amtlich.) Marineflug-Kreitkräfte haben in der Nacht vom 10. auf 11. März Hafenanlagen und militärische Einrichtungen von Neapel sowie die Eisenwerke von Bagnoli ausgiebig und wirkungsvoll mit Bomben belegt.

Zum Luftangriff auf Paris.

WZB. Berlin, 13. März. Der Berl. Lokalanz. meldet aus Genf: Poincaré verbrachte den ganzen Vormittag damit, durch die heimgesuchten Straßen zu fahren. Er besuchte auch mehrere Ruinen.

Hindenburg in Berlin.

WZB. Berlin, 12. März. Generalfeldmarschall v. Hindenburg reist am 13. März zum Bericht nach Berlin.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung für März erfolgt am Freitag, den 15. d. Mts., nachm. von 1—4 Uhr im Rathhause. Die Bezugsberechtigten haben selbst zu erscheinen, sie dürfen sich nur im dringendsten Falle durch eine zuverlässige Person vertreten lassen. Die Nummernkarte ist mitzubringen. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich sogleich im Rathaus (Polizei-Büro) zu melden. Die Entlassenen und die zur Arbeitsleistung Beurlaubten müssen ihre Rückkehr auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei den Militärpaß vorlegen. Erfolgt die Entlassung oder Beurlaubung nach einem anderen Orte, etwa zur Arbeitsleistung in eine Fabrik, dann müssen die hiesigen Angehörigen die Anzeige bei der Stadtkasse erstatten. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familien, die eine Änderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahres der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzumelden.

Wohltätigkeitsabend. Auf das heute abend nochmals zur Aufführung gelangende Wohltätigkeits-Theater in der Turnhalle sei in letzter Stunde noch hingewiesen. Da der Reinertrag einem guten Zwecke dient, dürfte den Veranlassern nochmals ein vollbesetztes Haus beschieden sein. Karten sind nur an der Abendkasse zu haben.

Kaiser Friedrich-Schule. Gestern fand an der Kaiser Friedrich-Schule die Schlußprüfung statt. Es bestanden Bedemann-Ems, Groß-Ems, Horz-Ems, Maglein-Ems, Neumann-Ems, Schöwin-Ems, Steuber-Ems, Stöck-Ems, Verheimer-Ems, Dembach-Ems, Höhn-Riedern, Kieß-Ems, Roth-Ems, Schlott-Holzappel.

Umtausch der Lebensmittel- und Reichsfleischkarten.

Der Umtausch findet am Donnerstag, den 14. Freitag, den 15. und Samstag, den 16. d. Mts., vormittags von 8—12 und nachmittags von 1½—4 Uhr in der bekannten Reihenfolge statt. Die noch vorhandenen Nummernabschnitte der Lebensmittelkarten müssen von den Inhabern abgetrennt und zurückbehalten werden.

Bad Ems, den 13. März 1918.

Der Magistrat.

Ablieferung von Eiern durch Geflügelhalter.

Wir machen wiederholt auf die Ablieferungspflicht der Geflügelhalter aufmerksam und bemerken, daß nach § 5 Abs. 2 der Verordnung des Kreisamts vom 29. 1. 1918 bis Ende April l. Js. 10 Eier, bis Ende Juni weitere 12 Eier und bis Ende August weitere 8 Eier von jedem Huhn abzuliefern sind.

Die genaue Erfüllung der Ablieferungspflicht wird bei jedem einzelnen Geflügelhalter kontrolliert werden. Gegen die Säumnigen wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

Bad Ems, den 13. März 1918.

Der Magistrat.

Befahren der Bürgersteige.

Es wird immer wieder die Beobachtung gemacht, daß die Bürgersteige mit Fuhrwerk und Handkarren befahren werden, obwohl dies durch Polizeiverordnung verboten ist. Billigst dürfte die Täter der Meinung sein, daß sie es in der gegenwärtigen Zeit, wo der Polizeiverwaltung nur eine geringe Anzahl Exekutivbeamte zur Verfügung stehen, schon einmal wagen könnten, die Bürgersteige zu befahren, ohne erwischt zu werden. Wir nehmen daher Veranlassung nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß das Befahren der Bürgersteige mit Fuhrwerk und Handkarren unter allen Umständen verboten ist und daß bei Zuwiderhandlungen, die zur Anzeige gelangen, eine verschärfte Bestrafung erfolgen muß.

Bad Ems, den 11. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Arbeiter gesucht.

Bad Ems, den 9. März 1918

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser i-nigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Emmchen

nach kurzer, schwerer Krankheit im 20. ten Alter von 3½ Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Familie Christian Fischbach
und Angehörige.

Dausenau, den 9. März 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr in Dausenau statt.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Alle Mitglieder, die aus dem Felde zurückkehren, um hier in Stellung zu treten, sind verpflichtet, ihre Beiträge zu zahlen. Sie werden gebeten, sich sofort bei dem Kassier, Herrn Heinrich Gurschmann Rentner, zu melden. Er ist zu sprechen Dienstag und Freitag, abends 6½ Uhr. (5888)
Geme, Pfarrer, Vorsitzender.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen und hier zu haben:

Sven Hedin

Bagdad, Babylon, Ninive.

Elegant gebunden mit vielen Illustrationen über 400 Seiten stark.

Preis M. 12.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. März, vormittags 8 Uhr sollen die Erben der verstorbenen Eheleute W. Frenz ihre in Diez belegenen beiden

Wohn- und Geschäftshäuser

sowie einen Garten in der Au freiwillig versteigern. (5888)
Diez, den 11. März 1918.

Der Bürgermeister.
Schuerm.

Verein für Volksbildung—Diez

Sonntag, den 17. März, abends 8½ Uhr, im Hof von Holl und

Rörner-Abend.

1. „Der Better aus Bremen“ Lustspiel in 1 Aufz.
 2. Regitation.
 3. „Die Gouvernante“ Posse in 1 Aufzug.
- Eintritt für Nichtabonnenten 1 Mk. (5888)
Beginn der Vorstellung um 8½ Uhr pünktlich.

Die Mutterberatungsstunde in Holzappel

findet von jetzt ab wieder jeden Mittwoch von 2—4 Uhr statt.

Dr. Zimmermann'sche kaufmänn. Privatschule

Inh. Carl Hacke.

Coblenz,

Hohenzollernstr. 148.

Handelsfachklassen

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung.

Höhere

Handelsfachklasse

für Personen mit höherer Schulbildung. (5872)

Beginn des neuen Schuljahres 18 April.

Näheres durch Prospekt.

Schlachtyerde

sowie Rottschlachtungen

kauft zu jeder Zeit

Hugo Kessler,

Pferdemehrer.

Wiesbaden, (5756)

Hellmündstr. 22. Tel. 2612.

la Verbandwatte

alle Sorten Gaze u Binden

Bruchbandagen

sowie

Krankenpflege-Artikel

empfiehlt (8063)

Adolf Merkel, Diez.

Beste Qualität. Billigste Preise.

Husten, Atemnot,

Verschleimung

Schreibe all n Leidenden gerne

umsonst, womit ich mich von

meinem schweren Leiden

selbst befreite. (5859)

Herr Pfarrer Rappmann.

Herr Rappmann, Hannover.

Oststr. 40. Rückkarte erwanst,

1 Kleiderkranz u. Wäsche mit Marmorplatte zu verkaufen. (5888)
Diez, den 11. März 1918.

6 Kaninchen

nebst 4 teiligem Korb zu verkaufen.

Näheres Geschäftestelle.

2 Kaninchenställe

zu verkaufen.

W. Glasmann Bad Ems,

Koblenzstraße 4.

Maurer

für Reparaturarbeiten

gesucht. (5888)

Leisert,

Hof Rappmannsdorn b. Ems

Ein

Büffet-Fräulein

u

hausmädchen

gesucht.

Rosenbach, Schmiedestraße 4.

Verkäuferin

der Kurzwarenbranche sucht

Bad Ems.

Braves Haus u.

Zimmermädchen

gesucht. (5888)

Römerstraße 22, Ems.

Wegen plötzlicher Erkrankung

unseres Mädchens suchen Stellg.

Mädchen oder

Stundenfrau.

(5888)

Dr. Weingarten, Bad Ems.

Kleine Wohnung zu verm.

im Ortsteil n. (5888)

Friedrichstraße 11, Ems.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche

Mittwoch, den 13. März,

abends 8 Uhr

Gemeindeaal Passionsspiele.

Herr Pfarrer Rappmann.

Terz: Luc 23, 43

Siedet: 199, 82